

Aus dem Gemeinderat - Sitzungsbericht vom 20.11.2014

Vergangene Woche tagte der Zeller Gemeinderat. Nachstehend folgt die Sitzungszusammenfassung.

Vorstellung der Verkehrsanalyse durch das Büro Kölz

Das Büro Kölz war vom GVV beauftragt worden, eine Verkehrsanalyse für den Verbandsraum zu erstellen, um damit Fahrzeugzahlen des Straßenverkehrs zu ermitteln und genau aufzeigen zu können, wo Konfliktsituationen existieren bzw. wie die Verkehrsflüsse aussehen. Herr Weber vom Büro Kölz erläuterte dem Gemeinderat das ermittelte Verkehrsaufkommen und erklärte, dass die Gemeinde mit der Kreis- und der Landesstraße als Umgehungsstraße günstige Voraussetzungen habe. Er erläuterte die ermittelten Fahrzeugzahlen für das Gemeindegebiet und betonte, dass die Verkehrsbelastung der Ohmder Straße annähernd so groß ist wie die der Kreisstraße K1421. In der Ohmder Straße sei das Verkehrsaufkommen bei rund 7.000 Fahrzeugen pro Tag inklusive Schwerlastverkehr und in der Göppinger Straße bei 5.800. Auf der Landesstraße werden rund 12.500 Fahrzeuge je Tag gemessen. Es wurde auch festgestellt, dass sich der Kreisverkehr an der Kreisstraße zwischenzeitlich bewährt habe, um den Verkehr fließend zu machen. Anhand des Durchgangsverkehrs von rund 1.000 Fahrzeugen am Tag müsse man sich Gedanken machen, welche Veränderungen geschaffen werden können, um den Verkehrsfluss durch den Ort etwas zu behindern. Ebenso wurde aufgezeigt, dass die Fahrzeugzahlen in der Kirchheimer Straße und der Weilheimer Straße relativ gering liegen und die Hauptverkehrsachse Ohmder Straße, Göppinger Straße auch vom Durchgangsverkehr genutzt wird. BM Link dankte für die ausführliche Präsentation und erklärte die Notwendigkeit, diese Zahlen zunächst wirken zu lassen und in einem weiteren Schritt zu diskutieren, welche Möglichkeiten und Anreize geschaffen werden könnten, die Durchfahrtsituation aus dem Ort herauszunehmen. Auffällig bei den Fahrzeugzahlen war der Anteil des Schwerlastverkehrs, wobei im Rahmen der Verkehrsanalyse bereits Fahrzeuge ab 2,8 Tonnen zum Schwerlastverkehr hinzugezählt wurden. Vom Verkehrsplaner wurde herausgestellt, dass das Schwerlastverkehrsaufkommen auf der Kreisstraße Richtung Hattenhofen überproportional hoch sei. Dies habe auch mit den Gewerbegebieten Raubis und Wängen und deren Anlieferung zu tun. Außerdem müsse hervorgehoben werden, dass auf der Kreisstraße K1421 von Aichelberg nach Hattenhofen kein Mautausweichverkehr zu verzeichnen sei. Der Planer betonte auch, dass sofern die Durchfahrt erschwert wird und damit eventuell der Durchgangsverkehr reduziert werden kann, dies bei maximal 1.000 Fahrzeugen pro Tag gar nicht groß auffallen wird. Vom Gemeinderat wurden die vorgelegten Zahlen ausführlich beraten und hinterfragt. Dabei wurde angeregt, auch die Verkehrsentwicklung in den Nachbargemeinden besonders aufmerksam zu verfolgen, um dann weitere Schlüsse für die eigene Verkehrsproblematik festlegen zu können. Eventuell wäre der Bau von zwei Kreiseln entlang dem Kreuzungsbereich in Höhe des Autohauses Ratzel und Richtung Aichelberg sowie zusätzlich ein Durchfahrtschindernis an der Göppinger Straße ein Beitrag dazu, die Durchfahrten durch den Ort zu reduzieren. BM Link erklärte, dass man nun verschiedenste Vorschläge sammeln und diskutieren werde, wobei sich der Gemeinderat hierfür sehr viel Zeit nehmen müsse, um auch eine sinnvolle Lösung erarbeiten zu können. Er dankte dem Planer für die Präsentation und erklärte, dass mit der Verkehrsentwicklung eine spannende Aufgabe vor der Verwaltung und dem Gremium liegt.

Bericht zur Kindertagesituation durch Kindertagesleitung

Kindertagesleiterin Annette Niethammer berichtete dem Gemeinderat von der aktuellen Situation im Kindergarten. Sie erklärte, dass durch die zweite Krippengruppe und dem Anbau an der Halle den Kindern sehr viel Platz zur Verfügung stehe. Wichtig sei die Vernetzung der Gruppen und Mitarbeiterinnen und die Anbindung der externen Krippengruppe an die Einrichtung. Die Krippengruppen sind gut belegt und die Anmeldezahlen in den Gruppen steigend. Weiter müsse betont werden, dass die Kindertagesgruppen gut besucht werden. Im kommenden Jahr sei bei den Krippenzeiten eine weitere Ausdehnung der Öffnungszeiten morgens ab 7.00 Uhr und am Mittag bis um 14.00 Uhr geplant. Die Kindertagesleiterin dankte für den Umbau der Sanitärräume im Kindertageshauptgebäude, was von den Kindern und Betreuungskräften und den Eltern sehr gut angenommen worden sei. Allerdings müsse man betonen, dass aufgrund des Alters der Einrichtung weitere Sanierungsarbeiten anstehen. Die Einrichtung sei am Ort sehr gut vernetzt durch Besuche, Auftritte und verschiedene Aktivitäten. Momentan sei leider die Personalfuktuation außergewöhnlich hoch bedingt durch die unterschiedlichsten Gründe. Das Hauptaugenmerk liege daher auf der Personalgewinnung mit Einarbeitung von neuen Mitarbeitern und der Teamentwicklung. Leider erschwere die gültige Arbeitszeit von 41 Stunden pro Woche die Personalsuche, nachdem dies nicht üblich sei. Eine Reduzierung der Arbeitszeit auf die tarifliche Höhe von 39 Stunden / Woche würde die Gewinnung neuer Arbeitskräfte erleichtern und die Motivation des Personalstamms erhöhen. Die Leiterin dankte ihrem Team für die hohe Motivation und die sehr gute Arbeit, die es leistet und betonte, dass die Arbeit im Kindergarten auch sehr viel Kraft koste und sehr anstrengend sei. BM Link dankte für die Erläuterungen und betonte, dass die Zeller Einrichtung mit 6 Gruppen eine sehr große Einrichtung sei, die die unterschiedlichsten Anforderungen an alle stellen. Betont werden müsse der Fachkräftemangel an pädagogischem Personal. Im Zuge der Personalsicherung wäre es gut, wenn der Gemeinderat einer Reduzierung der Arbeitszeit auf die tarifliche Höhe zustimmen könnte. Er dankte der Leiterin für ihr Engagement und die Erläuterungen.

Bericht offene Jugendarbeit durch Frau Gruber

Frau Anke Gruber, die von der BrunderhausDiakonie angestellt und für die offene Jugendarbeit in der Gemeinde zuständig ist, berichtete von ihrer Tätigkeit mit den Kindern und Jugendlichen im Ort. Sie erklärte, dass man seit dem vergangenen Jahr montags im Jugendhaus den Kidsday für Kinder ab 8 Jahren anbietet, am Dienstag den Mädchentreff für Mädchen ab 10 Jahren mit verschiedenen Angeboten. Diese Angebote seien als Medium eingesetzt, um so den Kontakt mit den Kindern und Jugendlichen herzustellen und eine Basis zu finden, ihr Vertrauen zu wecken. Zudem gibt es im Jugendhaus den offenen Treff, bei dem unter anderem auch eine gute ehrenamtliche Arbeit vom Thekenteam geleistet werde. Das Jugendhaus habe sich am Dorffest beteiligt und im Jugendhaus einen weiteren Kuchenverkauf gestartet, um Einnahmen zu erzielen, nachdem die Jugendlichen ein Ausflug in einen Freizeitpark machen möchten. Wichtig sei herauszustellen, dass die Kooperation mit dem TSG Zell hervorragend funktioniere und auch die Schule in ihre tägliche Arbeit eingebunden sei. Sie fungiere ebenso als Beraterin für Vereine und Eltern und Jugendlichen bei Konfliktsituationen. Zurzeit sei man an dem Projekt „Happy“ eine Filmproduktion in Zusammenarbeit mit dem TSG, bei dem ein Video mit Menschen aus dem Ort zusammengestellt wird, um somit ein Zusammengehörigkeitsgefühl in der Gemeinde zu schaffen. Als weitere Aktion wurde z.B. ein Monkey-Cross Abend im Jugendhaus angeboten, bei dem sehr viele Jugendliche dazugekommen sind. Sie nannte im Anschluss die Besucherzahlen bei den Angeboten und betonte, dass seit

der Aufnahme ihrer Arbeit die Besucher im Jugendhaus aufgenommen haben. Vom Gemeinderat wurde der Tätigkeitsbericht der Sozialarbeiterin sehr positiv begrüßt. Zudem wurde betont, dass man gar nicht gewusst habe, dass Frau Gruber so weitläufig aktiv ist. Im Zusammenhang wurde auch das Thema Skateplatz am Zeller Berg angesprochen und Frau Gruber erwiderte, dass dieser leider derzeit nicht genutzt werde. Es seien Überlegungen vorhanden, eventuell mit Frau Diez im kommenden Jahr eine Veranstaltung durchzuführen, um den Platz zu beleben. Zudem wurde angeregt, eventuell mit dem Mountainbike Verein Bad Boll eine Kooperation zu machen, um neue Impulse für die Nutzung des Platzes zu geben. Begrüßt wurde die Tätigkeit von Frau Gruber im Jugendhaus und hervorgehoben, dass die Begegnung dort mit den Kindern unverbindlicher als im Verein oder in der Schule sei. Daher sei es gut, wenn es dort auch Angebote gebe. BM Link dankte Frau Gruber für ihre Erläuterungen.

Offene Jugendarbeit in der Gemeinde – Vertragsabschluss mit der BruderhausDiakonie

Seit April 2013 erfolgt mit der BruderhausDiakonie in Deggingen eine Kooperation bezüglich der Stellung eines Sozialpädagogen für die offene Jugendarbeit. Damit die Arbeit auf einem rechtlichen Rahmen fungiert, musste eine Vereinbarung darüber abgeschlossen werden, der der Gemeinderat zugestimmt hat.

Nachtragshaushaltsplan mit Nachtragshaushaltssatzung 2014 – Beratung und Beschlussfassung

BM Link erläuterte dem Ratsrund die Nachtragshaushaltssatzung mit dem Nachtragshaushaltsplan für 2014 und erklärte, dass sich die positive Entwicklung der vorangegangenen Jahren weiter abzeichnet und auch 2014 ein ordentliches Gewerbesteueraufkommen von aktuell 1,475 Mio. € besteht. Aufgrund der vorliegenden Zahlen sei mit einer Verbesserung der Finanzlage im Verwaltungshaushalt mit einer Größenordnung von 114.000 € zu rechnen, so dass sich eine Zuführungsrate von 628.660 € ergibt, geplant waren 514.000 €. Ursächlich für die verbesserte Finanzlage sei nach wie vor die gute konjunkturelle Lage. Dies führe auch dazu, dass der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer und die Schlüsselzuweisungen nach oben angehoben werden können. Im Anschluss erläuterte der Ratsvorsitzende den Gemeinderäten die Änderungen bei den Planansätzen und betonte, dass auf die geplante Kreditermächtigung gänzlich verzichtet werden könne. Durch den Nachtragshaushaltsplan wurden die Finanzdaten der Gemeinde aktualisiert. Es bleibe zu hoffen, dass sich die positive Entwicklung bis zum Jahresende weiter fortsetzt. Vom Gremium wurde begrüßt, dass auf die Kreditaufnahme verzichtet werden konnte, obwohl in der Vergangenheit sehr viele Dinge wie der Hallenbau mit Krippenbau und Gymnastikraum, Schulsanierung und Mensaumbau doch viel bewältigt werden konnte. Der Ratsvorsitzende betonte, dass es aufgrund der guten Konjunktur einfach sei Haushaltspläne aufzustellen. Wichtig sei, dass man den Verwaltungshaushalt im Griff behalte. Der Gemeinderat habe die Ziele klar formuliert, dass 3.000 Einwohner der Gemeinde gehalten werden und 1,5 Mio. € Gewerbesteuereinnahmen angestrebt werden sollen. Einstimmig stimmte der Gemeinderat der Nachtragssatzung für das Haushaltsjahr 2014 zu. Die Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushalts erhöhen sich um 68.000 € auf 7.226.000 €, die Einnahmen und Ausgaben des Vermögenshaushalts erhöhen sich um 18.160 € auf 1,971 Mio. €, Kredite werden keine benötigt und die Steuersätze bleiben unverändert.

Bausachen

Der Bauantrag zum Neubau einer Doppelgarage und Nutzungsänderung der bestehenden Garage zu einer Wohnung, Akazienweg 13, wurde zurückgestellt nachdem noch Gespräche mit dem Eigentümer geführt werden müssen.

Vorbereitung der Verbandsversammlung des GVV Raum Bad Boll am 26.11.2014

BM Link erläuterte den Anwesenden die Tagesordnung mit der Verabschiedung der ausscheidenden und der Einführung der neu bestellten Vertreter der Verbandsgemeinden, dem integrierten Verkehrskonzept, dem Flächennutzungsplan Raum Bad Boll zur 2. und 3. Punktuellen Änderung sowie der Baulückenumfrage, dem Landschaftserhaltungsverband, dem Haushaltsplan und der Haushaltssatzung 2015, der Familienbroschüre und der Wahl des Verbandsvorsitzenden und seiner Stellvertreter.

Vorbereitung der Zweckverbandsversammlung des Gewerbepark Wängen am 27.11.2014

Der Ratsvorsitzende gab einen Überblick zur Agenda der Sitzung: Bericht zum derzeitigen Entwicklungsstand des Gewerbeparks, Haushaltsplan mit Haushaltssatzung 2015 sowie im nichtöffentlichen Teil Gewerbebauplatzanfragen. BM Link erklärte, dass derzeit mehr Nachfragen nach Gewerbebauflächen vorhanden sind, als Flächen zur Veräußerung zur Verfügung stehen.

Erstellung eines Ökokontos – Auftragsvergabe

Mit der Aufnahme der Eingriffs- und Ausgleichsregelung im Baugesetzbuch wurden die Gemeinden 1998 gezwungen, bei der Erstellung von Bebauungsplänen die Eingriff in Grund und Boden und in Natur zu bilanzieren um aufzuzeigen, wie diese Eingriffe ausgeglichen werden können. Zwischenzeitlich wurde die Ausgleichsregelung weiterentwickelt. Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen können nun bereits vor Baumaßnahmen durchgeführt werden. Gleichzeitig wurde die Verpflichtung, den unmittelbaren räumlichen Zusammenhang zwischen Eingriff und Ausgleich zu wahren, gelockert. Die Durchführung von Ersatzmaßnahme ist nun auch an anderer Stelle als am Ort des Eingriffs möglich. Die Gemeinde hat in den vergangenen Jahren verschiedene ökologische Maßnahmen durchgeführt, die aufgrund des fehlenden Ökokontos nicht als Ausgleich für die Zukunft herangezogen werden können. Daher wird es erforderlich, ein Kataster auf der Gemarkung zu erstellen, um alle Maßnahmen aufzuführen, die eventuell für zukünftige Ausgleichsbilanzierungen herangezogen werden können. Mit Architektin Tietze hat die Gemeinde hierfür bereits verschiedene Maßnahmen erarbeitet. Daher wurde von der Verwaltung vorgeschlagen, den Auftrag für die Erstellung des Ökokontos an Frau Tietze zu vergeben. Einstimmig wurde vom Gemeinderat zugestimmt.

Überörtliche Prüfung der Jahresrechnungen 2010 – 2012

BM Link informierte den Gemeinderat, dass das Gremium über den wesentlichen Inhalt des Prüfungsberichts zu informieren ist. Soweit der Prüfungsbericht Angelegenheiten enthält, die dem Schutz der personenbezogenen Daten oder der Geheimhaltung unterliegen, oder deren unbefugte Offenbarung mit Strafe bedroht ist, hat die Verwaltung dafür zu sorgen, dass diese Vorschriften eingehalten werden. BM Link erläuterte dem Gremium Prüfungsfeststellungen und allgemeine Erläuterungen des Kreisprüfungsamts und betonte, dass nach wie vor eine neue Gebührenkalkulation für Wasser und Abwasser angefordert wurde. Dies werde dann erledigt, wenn der Gemeindeverwaltungsverband dazu Zeit findet. Andere

Beanstandungen wie die Überzahlung aus einem Auftrag an die Firma Moll wurden zwischenzeitlich zurück gefordert, die geforderte neue Globalberechnung wird auch dann erledigt, sofern das Verbandsbauamt hierzu den richtigen zeitlichen Rahmen findet. Die beanstandete Höhe bezüglich des kommunalen Anteils bei den Ablösevereinbarungen wurde vom Vorsitzenden erläutert. Er betonte, dass man diesen bewusst im Zuge der Gleichbehandlung mit anderen Altfällen gewählt habe. Fragen wurden zu den Benutzungsgebühren für die Halle gestellt. Der Vorsitzende erwiderte, dass er an das Thema nicht ran möchte nachdem man damit nur die Vereine treffen würde. Einstimmig nahm der Gemeinderat vom wesentlichen Inhalt des Prüfungsberichts über die überörtliche Prüfung der Jahresrechnungen 2010 – 2012 Kenntnis.

Bekanntgaben

1. Die Gemeinde hat einen weiteren Auszahlungsantrag aus dem Landesanerierungsprogramm bewilligt bekommen und Mittel in Höhe von 185.186 € erhalten. Es bleiben noch 136.000 € für die Schlussabrechnung im Jahr 2015.
2. Die Winterschafweide wurde an Herrn Karl-Heinz Uebele, Herrn Willi Lutz sowie Eugen Moll verpachtet.
3. In den Kalenderwochen 44 und 45 fanden in der Gemeinde in den Geschäften Kontrolleinkäufe hinsichtlich des Jugendschutzes statt. Dabei wurden 3 Betriebe getestet und erfreulicherweise keine Beanstandung festgestellt.
4. BM Link erklärt zum Immobilienmarkt, das die Volksbank derzeit einen Bauplatz in zentraler Lage vermarktet, es handelt sich hierbei um den Parkplatz des Gasthauses Deutscher Kaiser.
5. Der Ratsvorsitzende führt aus, dass in der vergangenen Gemeinderatsitzung das Thema Betrieb der Waschanlage Ratzel am Sonntag besprochen worden sei. Laut Aussage von Herrn Ratzel könne dies nicht sein. Aus der Mitte des Gemeinderats wurde erläutert, dass anfangs an einem Sonntag das Fahrzeugtor offen war und zu späterer Zeit das Rolltor geschlossen und im Inneren Wasserdampf gesehen worden war.

Verschiedenes

1. Die Verwaltung gab einen Kurzbericht zum Schülerferienprogramm während der Sommerferien. Im Rahmen des Ferienprogramms wurden 46 Veranstaltungen durchgeführt, wobei 527 Kinder betreut wurden. Es wurde wieder ein Angebot während der gesamten sechs Wochen bereitgehalten, wobei das Anmeldeverfahren sich zwischenzeitlich entspannt habe und es von den Vereinen und Organisationen sehr tolle Angebote gab. Die Verwaltung bedankte sich auch für das tolle Engagement bei allen freiwilligen Helfern und insbesondere den Firmen, die durch die Werbeeinträge ermöglicht haben, dass das Schülerferienprogramm kostenneutral für den Gemeindehaushalt angeboten werden konnte.
2. Ein Gemeinderat verwies darauf, dass das Land den Nahverkehrspakt beschlossen habe, mit dem durch Busse und Bahnen das Verkehrsaufkommen im Großraum Stuttgart entzerrt werden soll. Es sei angedacht, Expressbuslinien einzusetzen. Dies könne als Chance gesehen werden, eventuell eine Anbindung an die S-Bahn in Kirchheim oder bis zum Flughafen zu erreichen. BM Link erwiderte darauf, dass der Landkreis die Expressbuslinie mit auf der Agenda habe, wobei die Expressbuslinie von Göppingen an den Flughafen derzeit nicht spruchreif sei. Wichtig sei jedoch, dass eventuell eine Anbindung an den Kirchheimer Raum mit der S-Bahn erfolge.

3. Ein Gremiumsmitglied wollte wissen, wie viel Quadratmeter ein Grundstückseigentümer auf der Straße entwässern kann. Der Vorsitzende erwidert darauf, dass die Firma in den Wängen ein Dränpflaster verwendet habe, auf dem Wasser versickere. Normalerweise sei es so, dass vom eigenen Grundstück kein Wasser auf öffentlicher Fläche geleitet werden darf.
4. Ein weiterer Gemeinderat erklärte, dass der klappernde Schachteckel in der Hirschstraße im Oktober bemängelt worden sei. Bislang sei der Mangel noch nicht erledigt worden. Von Verwaltungsseite wurde betont, dass die Firma Moll im Ort sei und dies in Kürze erledigt. Zudem wurde nachgefragt, ob bezüglich des Rückbaus der ohne Genehmigung errichteten Bauten im Schelmahd etwas erfolgt sei. BM Link antwortete, dass das Landratsamt an der Sache dran sei und bereits ein Rückbau erfolgt sei. Man wird nachfragen, ob alles erledigt ist.

Frageviertelstunde

Ein Zuhörer überbrachte BM Link eine Unterschriftenliste mit 287 Unterschriften von Einwohnern aus der Gemeinde die für Tempo 30 und einen Zebrastreifen in der Kirchheimer Straße unterschrieben haben. Der Gemeinderat wurde darum gebeten, sich der Sache anzunehmen. BM Link entgegnete, dass er die Unterschriften gerne entgegennimmt. Der Gemeinderat wird sich im Rahmen in seiner Klausurtagung im Frühjahr 2015 mit der Verkehrsanalyse und der Verbesserung der Verkehrssituation beschäftigen. Er betonte jedoch, dass es für die Genehmigung eines Zebrastreifens Richtlinien gebe mit 200 Fahrzeugen pro Stunde und 50 Querungen in der Spitzenstunde. Dies werde in der Kirchheimer Straße bei weitem nicht erreicht. Daraufhin wurde von den Zuhörern betont, dass es immer mehr Gemeinden gebe, in denen auch an Hauptverkehrsstraßen Tempo 30 angeordnet wird. Er bittet den Gemeinderat, sich mit der Problematik zu beschäftigen. BM Link sichert dies zu. Außerdem wurde von einer Anwohnerin betont, dass die Kirchheimer Straße regelmäßig zugesperrt sei und dies für die Kinder insbesondere in der dunkleren Jahreszeit sehr gefährlich sei, weil man sie nicht sehe. BM Link erwiderte, dass der Gehweg in der Kirchheimer Straße kein reiner Gehweg sei, sondern eine gemischt nutzbare Fläche und er vertröstete dahingehend, dass man die Verkehrsproblematik im Zuge mit der Verkehrsanalyse anschauen wird. Zum Thema Ferienbetreuung für Grundschüler und Betreuung in der Woche nach den Ferien und der Einschulung wurde nachgefragt, wie dies gelöst werden könne. BM Link erklärte, dass dies nicht für alle möglich sein wird, jedoch mit einer Bescheinigung des Arbeitgebers eine Betreuung durchaus im Kindergarten denkbar sei.